

PP 9320 Arbon  
Telefon: 071 440 18 30  
Telefax: 071 440 18 70  
Auflage: 11'600  
13. Jahrgang

Amtliches  
Publikationsorgan  
von Arbon, Frasnacht,  
Stachen und Horn.  
Erscheint auch in Berg,  
Freidorf, Roggwil und  
Steinach.

# felix.

## ABAG

Rohrreinigung, Kanal-TV  
Schachtentleerung

Pündtstr. 4 9320 Arbon  
24 Std. Notfalldienst  
Tel. 071 422 80 88

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

# Zurück zur Eiszeit

Bild: Benjamin Zingg

## Aktuell.....

Bewegung im  
«Römerhof»



3

## Alltag.....

Sportler  
gesucht



5

## Vitrine.....

Begeisterung  
für Schneesport



11

## Mosaik.....

Elf Jahre  
sind genug



16

## ..... Seegfrörni

Vor 50 Jahren wurde der  
Bodensee zum Tummelplatz

6



# Eisiger Bilderbogen

Fotos: Häbi Haltmeier, Benjamin Zingg, zVg.



**STADT ARBON**

**50 Jahre «Seegfrörni» — 50 Jahre Städtefreundschaft**  
 Bilder - Geschichten - Erinnerungen aus dem Eis! Ausstellung zur Seegfrörni im Rathaus Langenargen (20.02. bis 15.03.) und vom Montag, 18. März bis Samstag, 27. April 2013, Mo-Fr 9-18h und Sa 9-16h in der Galerie Bleisch, Schlossgasse, Arbon.

Ein Jahrhundertereignis – 36 Tage lang war der Bodensee ein bizarrer Tummelplatz für Zehntausende von Menschen

# Eisbrechende Völkerverständigung

Im Winter 1963 überfror der Bodensee letztmalig komplett: Tausende Menschen stürmten die Winzerzauberglandschaft und eroberten die gigantische Eisfläche mit Schlittschuhen, Velos, Autos, zu Fuss oder mit skurrilen Eigenbauten. Besonders reizvoll – aber auch fordernd und nicht ohne Risiko – waren Wanderungen zur anderen Seeseite.

Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn ein so grosses Gewässer wie der Bodensee komplett zufriert. 1963 war dies das letzte Mal – vom 6. Februar bis zum 10. März – der Fall. Ein Naturschauspiel, das die Bewohner des Ufers nicht mehr vergessen werden. Das Zufrieren des

kompletten Sees wird als Naturwunder erfahren, da es insbesondere in den letzten beiden Jahrhunderten nur selten stattfand. Aufgrund des grossen Interesses an der Seegfrörni von 1963 ist es auch nicht verwunderlich, dass diese als Jahrhundertereignis in das Gedächtnis der Region eingegangen ist. Für alle, die sie erleben durften, stellt sie eine einmalige Erfahrung dar. Dauerte die Seegfrörni als Naturschauspiel nur wenige Wochen an, so lebt das Ereignis in den Erinnerungen und Kontakten der Anwohner bis heute fort. Der gefrorene See schlug im wahren Sinne des Wortes eine natürliche Brücke zum benachbarten Ufer, hob damit kurzzeitig das Gefühl des

Trennenden auf und liess langjährige Freundschaften – beispielsweise auch zwischen Arbonern und Langenargenern – entstehen.

### 540 Quadratkilometer Eis

Ein bitterkalter Winter bringt nebst Frostbeulen auch hohe Heizkosten mit sich... dem Bodensee aber bescherte er vor 50 Jahren ein Ereignis, das zuvor meist nur ein oder zweimal in 100 Jahren vorgekommen war – die Seegfrörni. Wenn der Bodensee ganz zufriert – auf seiner gesamten Breite von 14 und seiner Länge von 60 Kilometern –, dann sind insgesamt 540 Quadratkilometer von Eis bedeckt. Nur sieben der bisher 33 Seegfrörnien dürfen als komplett gel-

ten. Damit es überhaupt zu diesem sehr seltenen Ereignis kommt, muss die Abkühlung des Bodensees bereits im Spätsommer ihren Lauf nehmen. Wenn dies durch klare Nächte und kalte, kräftige Winde gefördert wird, kommt es im darauffolgenden Jahresbeginn zu einem Zufrieren des Sees. Generell gilt, dass ein tiefer See länger braucht, um abzukühlen, als ein flacher. Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass der Untersee mit einer durchschnittlichen Tiefe von 13 Metern schneller zufriert als der Obersee mit 101 Metern. – Die Seegfrörni 1963 bleibt als Jahrhundertereignis unvergessen. Ob sich dieses Spektakel jemals wiederholen wird? red.



Die Bodenseegfrörni 1963 – eine unendliche Schlange von tausenden von Menschen nahm das eisige Abenteuer zwischen Arbon und Langenargen unter die Füsse, Kufen oder Räder.

**Partnerschaftliche Ausstellung**  
 Die «Seegfrörni», welche Arbon und Langenargen so eng zusammenbrachte, dass daraus eine offizielle Partnerschaft entstand, wird in den beiden Städten entsprechend gewürdigt. Vom 21. Februar bis 15. März wird im Langenargener Rathaus-Foyer eine Ausstellung gezeigt, welche anschliessend – vom 18. März bis 27. April – in grossen Teilen auch in der Galerie Bleisch in der Arboner Altstadt zu sehen sein wird. Beide Ausstellungen werden mit Worten des Arboner Regierungsrates Claudius Graf-Schelling eröffnet... und an beiden Ausstellungen wird Edwin Lengweiler die Ballade «Der Reiter und der Bodensee» von Gustav Schwab rezitieren. red.

**Langenargen** am Bodensee

**Ausstellung «1963 – 2013: 50 Jahre Seegfrörni, 50 Jahre Städtefreundschaft Arbon – Langenargen»**  
**Eröffnung:** Mittwoch, 20.02.2013, 18.00 Uhr Rathaus Langenargen  
**Ausstellung im Rathaus Langenargen:**  
 21.02.2013 – 15.03.2013  
 Montag – Freitag 8.00–12.30 Uhr,  
 Mittwoch 14.00–17.00 Uhr, Donnerstag 14.00–18.00 Uhr.  
**Ausstellung in der Galerie Bleisch, Arbon:**  
 18.03.2013 – 27.04.2013  
 Montag – Freitag, 9.00–18.00 Uhr, Samstag, 9.00–16.00 Uhr.

**Wir freuen uns auch im Jubiläumsjahr 2013 auf zahlreiche Begegnungen mit unseren Freunden aus Arbon.**

**Veranstaltungen 2013 in Langenargen:**  
 28. April: Saisonöffnung  
 15.–20. Mai: Match Race Germany  
 13.06., 11.07., 08.08.: Hafenfeste  
 03. Juli: Kinder- und Familienfest  
 26.–29. Juli: Uferfest  
 25. September: Apfelmarkt + Traktorentreffen





Bild: Benjamin Zingg

**OK**  
Hans Kugler AG  
Hafenstrasse 10  
CH-9320 Arbon  
Tel. 071 446 19 08  
Fax 071 446 11 58

**Hans Kugler AG Arbon**  
www.kugler-arbon.ch

- Muldenservice
- Kies und Sand
- Transporte
- Abrollmulde
- Thermomulden
- Entsorgungen
- Winterdienst
- Kranwagen

**Zehender**  
GARAGE AG

Seestrasse 33 · 9326 Horn

**40-Jahr-Jubiläums – Ausstellung**  
Samstag, 20. April und  
Sonntag, 21. April

**TOYOTA**  
**MITSUBISHI MOTORS**

Restaurant  
«zum Lamm» Arbon

**Ferien**  
Freitag, 1. Februar  
ab 12 Uhr bis und mit  
Sonntag, 10. Februar  
2013

.....  
Fam. A. + N. Holliger-Michel  
Eichenstrasse 33, 9320 Arbon  
Telefon 071 446 17 47  
Fax 071 440 24 37

## SEEGFRÖRNI 1963

Edwin Lengweiler und «Holsatia» – Reiter und Pferd auf dem gefrorenen Bodensee

# Ein Ritt in die Geschichte



Nelly und Edwin Lengweiler heute – geliebt sind unzählige Erinnerungen an ein faszinierendes Naturereignis, das sich heuer zum 50. Mal jährt.

«Eine Legende wird Wirklichkeit», titelte «Der Oberthurgauer» in seiner Sonderausgabe am 7. März 1963. Überschwänglich wurde die Parforceleistung des Arboners Edwin Lengweiler mit seinem siebenjährigen Holsteiner Eidgenoss «Holsatia» gewürdigt. Dabei ging die wagemutige Voraufahrt der damals 30-jährigen Nelly Lengweiler auf dem Moped fast ein wenig unter...

Der Kalender zeigte den 10. Februar 1963, als Edwin Lengweiler zusammen mit Gust Holliger und Fritz Stadelmann 12,5 Kilometer Eis unter die Kufen nahm und zwei Tage nach der Pioniertat des Steinacher Brüderpaars Zöllig über den immer noch nicht freigegebenen Bodensee Langenargen erreichte. Und als die Mitglieder der Waldkorporation «Seemoosholz» – mit Einladung an Nelly Lengweiler als einzige Frau – beschlossen, am Dienstag, 26. Februar, ebenfalls nach Langenargen zu pilgern, stand für Edwin Lengweiler der bereits im November erwachte und couragierte Traum fest: «Jetzt wage ich den Ritt über den Bodensee!» Vor lauter Muskelkater konnte Nelly Lengweiler tags darauf nur noch rückwärts die Treppe herabsteigen, doch Gatte Edwin sattelte seinen Eidgenoss «Holsatia», um ihn in der Amriswiler Reithalle aufzuwärmen und so auf den folgenden geschichtsträchtigen Tag vorzubereiten.

**Guido Hug zog die Fäden**  
Eigentlich ist Edwin Lengweilers Ritt über den Bodensee eng mit dem Namen Guido Hug verbunden. Der Arboner Verleger knüpfte in vertraulichen Gesprächen die notwendigen Kontakte zum Bürgermeisteramt in Langenargen, zum bekannten Hydrologen und ETH-Professor Hans Rötliberger (der bei 14 Zentimeter Eisdicke und einer Tragkraft von 700 Kilogramm pro Quadratmeter grünes Licht für das Abenteuer gab) sowie zu Arboner Stadtoberbrigkeiten. Als Edwin Lengweiler dann am Donnerstag, 28. Februar, nach einem knapp zweistündigen – meist trabenden – Ritt das Schloss

Monfort erreichte, wurde er von einer begeisterten Tausendschaft empfangen. Aus Distanz verfolgte Nelly Lengweiler das emsige Treiben; dabei hatte sie ihrem Gatten den Weg gebnet, indem sie mit dem Moped vorausfuhr und den Reiter auf unsichere Stellen aufmerksam machte...

**Eine Legende wurde Wirklichkeit**  
Nein, es war nicht dieses einschneidende geschichtliche Ereignis, welches Edwin Lengweiler bewog, Gustav Schwabs «Der Reiter und der Bodensee» auswendig zu lernen. Diese geistige Herausforderung ging auf Hausaufgaben in der fünften Klasse zurück... doch die Ballade begleitete ihn bei seinem Ritt über den See; gottseidank nicht bis zum bitteren Ende mit dem Tod des Reiters! Dass Edwin Lengweiler historischen Schilderungen zufolge nicht der erste Reiter war, welcher den Obersee überquerte, vermag ihn nicht zu ärgern. Denn als der Elsässer Postvogt Andreas Egglisberger am 5. Januar 1573 auf dem Eis von Bregenz nach Überlingen ritt, war dies wohl eine 53 Kilometer (Luftlinie) lange Reise dem Ufer entlang... aber eben nicht quer über den Bodensee! – So ist und bleibt Edwin Lengweiler eine Legende, die am 28. Februar 1963 Wirklichkeit wurde. *eme*



Mit dem Moped begleitete Nelly Lengweiler (rechts neben ihrem Gatten Edwin hoch zu Ross) am 28. Februar 1963 über den gefrorenen Bodensee.

**Eine Lambretta auf Kufen...**  
Für eine Überquerung des gefrorenen Bodensees liessen sich die Horner Willi Langenberger und sein Freund, der Garagist Ernst Zehender, etwas Besonderes einfallen. Sie bauten eine Lambretta zu einem Motorschlitten um. An einem Seil wurden der Lambretta zwei Davoser-Schlitten angehängt; diese wiederum waren mit einer langen Diele miteinander verbunden.  
An einem Sonntag wagte sich eine Gesellschaft, bestehend aus Männern und Jugendlichen aus Horn, aufs Eis. Garagist Ernst Zehender steuerte den Lambretta-Schlitten Richtung Langenargen. Sein Sohn – der heutige Garagist Kurt Zehender – hockte sich zuvorderst auf die Diele. Hinter ihm sass ein halbes Dutzend Männer auf dem langen Brett. Kurt, damals 15 Jahre alt, hatte Schlittschuhe an den Füssen. Seine Aufgabe war es, den Schlitten zu steuern; keine leichte Aufgabe bei dem Gewicht hinter ihm... Etwa in Seemitte musste Ernst Zehender die Lambretta brüsk um einen hohen Eishaufen steuern; zwei Eisplatten hatten sich übereinander geschoben. Sohn Kurt bemerkte dies sofort – doch es gelang ihm nicht, die Schlitten samt Passagieren um den Eishaufen zu lenken. Die Konstruktion lief sozusagen auf Eis und zerschellte. Kurt Zehender, der 1963 noch zur Schule ging, war danach täglich mit Vaters Lambretta auf dem zugefrorenen Bodensee unterwegs. Er fuhr mit über 80 (!) Stundenkilometern über das Eis – manchmal mit bis zu zehn Buben und Mädchen mit Schlittschuhen im Schlepptau. «Das war ein Spass», schwelgt Kurt Zehender heute noch in Erinnerungen. *red.*

**wälli**  
Ingenieure

**Innovativ, flexibel, dynamisch.**

So denken und arbeiten wir – seit über 50 Jahren.

**Seegfrörni – Statik Natur pur!**

**Standorte**  
Arbon  
St.Gallen  
Herisau  
Appenzell  
Heerbrugg  
Heiden  
Horw  
Romanshorn  
Rorschach  
Weinfelden

**Wälli AG Ingenieure**  
Die starke Ingenieurunternehmung

[www.waelli.ch](http://www.waelli.ch)

### Restaurant Mehreichen Arbon

Grosser Parkplatz  
Kinderspielplatz  
Sitzungszimmer  
für 10 bis 25 Personen

Mit höflicher Empfehlung  
**Der Reiter vom Bodensee**

Familie  
Edwin Lengweiler und Rosmarie  
Romanshornstrasse 112  
9320 Arbon  
Tel. 071 446 12 49



**An der «Front» gestoppt!**

Während der Unteroffiziersschule 1963 mit täglichen Temperaturen um -20 Grad hatte ich mir vorgenommen, die imposante Eisfläche als Urlaubsvergnügen zu nutzen. Ausgerüstet mit jenen «Absatzreisern», die ihrem Namen alle Ehre machten, mischte ich mich beim Waschplatz unter Tausende mit dem Ziel, übers Eis nach Langenargen zu gelangen. Mit Velos, Kinderwagen, Schlitten und Autos, deren Türen, Motorhauben und Kofferraumdeckel abmontiert wurden, um Gewicht zu sparen, bewegte sich die unendliche Prozession über die glatte Eisfläche. Bald waren das Schloss Monfort und die Hofkirche zu erkennen, und in Gedanken träumte ich vom triumphalen Empfang bei unseren deutschen Freunden. Es mögen wohl noch etwa drei Kilometer bis nach Langenargen gefehlt haben, als ich «an der Aussengrenze» unvermittelt aber höflich von einem Uniformierten mit Schirmmütze angehalten wurde. Denn als helvetischer Unteroffizier in Uniform und ohne Ausweis hatte ich es doch gewagt, in deutsches Hoheitsgebiet einzudringen. Nun, anstelle von Freibier und dem lange ersehnten Zvieri gab's lediglich neue Koordinaten, die unmissverständlich nach Arbon zeigten.

Ob die Langenargener von dieser Episode je Kenntnis erhielten, weiss ich nicht. Doch die dank dieses Naturwunders gewachsene Freundschaft zwischen ihrem Gemeinderat und unserer Ortsverwaltung bleibt unvergessen. Deshalb werde ich bei der nächsten Seegfröni – so Gott will – die Überfahrt nochmals und dann zumal ohne amtliche Behinderung in Angriff nehmen. Versprochen.

Hans Joerg Graf, Arbon

Extreme Klimaverhältnisse am See – ein Blick in alte Dokumente

# Hunger und Tod vor 200 Jahren

**Bis ins 19. Jahrhundert notieren Chronisten gewissenhaft über die Klimaverhältnisse in der Bodensee-region. Insbesondere sind es die Pfarreibücher, die der Forschung als aussagekräftige Quellen dienen.**

Landwirtschaftliche Strukturen prägen die Gesellschaft am See während Jahrhunderten. Die Lebensmittelversorgung, Angebot und Preise entscheiden weitgehend über Wohlergehen oder Armut, Hunger und Krankheit. Und vom Wetter hängt der Ernteerfolg ab. Extreme Niederschläge, anhaltende Trockenheit, Kältewellen haben katastrophale Folgen. So berichten Sterberegister aus unserer Gegend von Hungertoten und erschreckender Kindersterblichkeit in den Jahren 1816/17. Dem extrem kalten und schneereichen Winter und wochenlangem Dauerregen im Frühjahr folgt das schlimmste Hochwasser aller Zeiten und der totale Ernteausfall (Der Seespiegel ist damals 70 cm höher als 1999).

**Erste Daten vor rund 700 Jahren**

Die ersten aktenkundigen Seegfrönen lassen sich in die Jahre 1277 und 1325 datieren. Der St.Galler Bürgermeister berichtet 1435, «dass man heuer auf dem überfrorenen See von Lindau nach Fussach und von Rorschach nach Lindau reiten konnte». 1560 und 1573 ist ein besonders schreibfreudiger Chronist am Werk: «Die Kornsäcke konnten auf Leitern, von Pferden gezogen,



Bild: Häbi Halmteiler

von Langenargen und Buchhorn (Friedrichshafen) nach Uttwil gezogen werden; ja, ein Fuhrmann vermass sich sogar, mit einem sechsspännigen Frachtwagen von Fussach nach Lindau zu fahren; eine Frechheit, für die er bei seiner Ankunft obrigkeitlich bestraft wurde. Die Rorschacher hielten auf dem Eise weit im See draussen ihre Fasnachtspiele, Steinstossen und Märzfunken ab.»

**Vier Bauern zogen Schlitten**

1608, 1684 und 1695 gefriert der See gleich dreimal in kurzen Zeitabständen. «1695 überzog eine so starke Eisdecke das Schwäbische Meer, dass im Februar vier Pferdeschlitten mit Blei beladen von Lindau nach Fussach gebracht wurden, und die Rekruten des Leiningschen Regiments denselben Weg benutzten, als sie nach Italien abmarschierten.»

«1830 ging Jos. Anton Lanter von Steinach mit einem Knaben und einem Gefolge von 14 Frauenspersonen von Rorschach nach Lindau. Er erzählte noch hochbetagt, wie damals auf dem Bodensee gekegelt, getanzt, gezechet und gejubelt wurde.» «Freiherr von Lassberg ging mit J. A. Pupikofer (Thurgauer Historiker) und dessen Frau und Dr. Scherb zu Fuss von Uttwil nach Immenstaad. Dort liess Lassberg einen Schlitten mit vier Bauern bespannen, welche die Gesellschaft über den See zurückführten.» Den Dichter Gustav Schwab regt das grosse Eis zur bekannten Ballade «Der Reiter und der Bodensee» an. Meldungen, dass allzu kecke Einzelgänger ihren Wagemut mit dem Leben bezahlen, ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aufzeichnungen.

Hans Geisser

**Seegarage Bärtsch**
  
**B.+K. Bärtsch**
  
**Romanshorner Str. 93**
  
**9320 Arbon**
  
  
**Tel. 071 446 80 20**
  
**Fax 071 446 06 12**

**dieKlimamacher.ch**
  
  
**Seegfröni**
  
**Ergebnis einmaliger Kälte.**
  
**Aber das Klima, das alle mögen, kommt von uns.**
  
  
**dieKlimamacher.ch**
  
 Romanshornerstr. 101  
 CH-9320 Arbon  
 Tel. +41 (0)71 447 31 31

**Elektro Hodel**
  
**Arbon**
  
 St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon  
 Tel. 071 447 11 55  
 info@elektro-hodel.ch  
 www.elektro-hodel.ch

seit über 45 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen**  
**Telefoninstallationen**  
**EDV-Netzwerke**  
**Beleuchtungskörper**  
**Photovoltaikanlagen**